

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

18 (11.1.1918) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
 Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
 Weitau größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von
 Ferd. Thiergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für allgem. Politik und Familien: Anton Rudolph,
 für badiſche Politik, Volkes, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: J. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rindersbacher (amtl. in Karlsruhe i. B.).
 Berliner Vertretung: Berlin W 10.
 Anzeigen
 Die Spaltenkolonnen zu 30 W. die Zeilenlänge 1 W. Zeilen an 1. Stelle 1.25 W. die Zeile, außerdem ab 1. Dezember 1917 10% Teuerungszuschlag.
 Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei Nichtannahme des Preises, bei geringfügigen Veränderungen und bei Konjunkturen außer Kraft tritt.
 Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise:
 A ohne Illustr. 1.12 1.32
 B mit Illustr. 1.17 1.37
 In Karlsruhe: monatlich 1.25 1.45
 Im Verlage abgeholt 1.12 1.32
 In d. Briefkästen 1.17 1.37
 frei ins Haus ge-
 liefert 1.25 1.45
 Auswärts: bei Ab-
 holung a. Posthalter 1.12 1.32
 Durch d. Briefträger
 tägl. 2 mal ins Haus 1.36 1.57
 Einzel-Nummer . . . 10 W.
 Geschäftsstelle:
 Nibel- und Lammt.-Gde, nächst
 Kaiserstraße und Marktplatz.
 Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
 auf Namen, sondern
 Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 18. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 11. Januar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Feindliche Angriffe gescheitert. — Erhöhte Artillerie- und Geschützaktivität an der Westfront.

WB. Großes Hauptquartier, 11. Jan. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht u. Deutscher Kronprinz.

Berufung eines Feindes, überraschend und nach Feuertorbereitung am Morgen des 10. Januar südlich von Ypern in unsere Stellungen einrückend, scheiterte.
 Tagsüber entwickelte sich an der flandrischen Front: und südwestlich von Cambrai lebhafter Artillerietamp. Zwischen Moeyres und Marcoing steigerte sich das englische Feuer am Abend und bei Tagesanbruch vorübergehend zu größter Heftigkeit.
 Auch die französische Artillerie war beiderseits von St. Quentin und in einzelnen Abschnitten zwischen Dize und Wisne regt.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Westlich von Namont erhöhte Geschützaktivität.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

An der Mazedonischen und Italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Weitere U-Boot-Erfolge.

WB. Berlin, 10. Jan. (Amtl.) Neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeer: 12 Dampfer mit 36 000 Brutto-Register-Tonnen.
 Die Schiffe hatten meist wertvolle Ladungen für Italien und die englische Kriegswirtschaft im Orient. In besonders gefährlichen und hartnäckig durchgeführten Angriffen gelang es, zwei Geschütze aufzureißen und dabei 6 Dampfer zu vernichten. Unter diesen konnten festgestellt werden die beladenen, bewaffneten englischen Dampfer „Fiscus“ (4170 B.R.T.), „Lurnbridge“ (2874 B.R.T.), „Cliffondale“ (3811 B.R.T.), „Waverley“ (3853 B.R.T.), letztere beide mit je 5000 Tonnen Kohlen nach Malta bezw. Port Said unterwegs. Von dem englischen Dampfer „Cliffondale“, der mit zwei 15-Zentimeter-Mörsern und einer 7,5-Zentimeter-Schnelladekanone bewaffnet war, wurde der Kapitän gefangen genommen. Ferner wurde der bewaffnete italienische Dampfer „Piet-o“ (3800 B.R.T.) in überraschendem Angriffe durch Geschützfeuer niedergelassen, während der durch Bewacher geführte englische bewaffnete Dampfer „Persian“ (3874 B.R.T.), der beladen auf dem Wege nach Otranto war, einem Torpedo zum Opfer fiel.
 An den vorstehenden Erfolgen war in hervorragender Weise der Kapitanleutnant Arnould de la Perriere beteiligt.
 Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WB. Berlin, 11. Jan. Die oben gemeldeten hervorragenden Leistungen bilden ein neues Ruhmesblatt in der Reihe der Erfolge des Kapitanleutnants Arnould de la Perriere. Der Verlust trifft besonders Italien und die englischen Eroberungspläne in Syrien und Mesopotamien. Seine Bedeutung erhellt, indem man sich vorstellt, daß allein die beiden erwähnten Kohlendampfer soviel Brennstoff wie 1000 Eisenbahnwagen von je 10 Tonnen zu lassen vermögen. Bezeichnend für den Mangel an Geschützen, der durch die feindliche U-Boot-Abwehr veranlaßt wird, ist die Meldung über die eroberten 15-Zentimeter-Mörser. Derartige Geschütze pflegt man nur für Steilfeuer im Landkrieg zu verwenden. Auch haben sie wegen der Schwierigkeit des Treffens bei ungenauer Entfernungsbestimmung im Zusammenhang mit der langen Flugzeit des Geschosses nur sehr bedingten Wert. Auch in dieser Beziehung muß also die Not bei unseren Feinden einen ziemlich hohen Grad erreicht haben. Aus der allgemeinen Bewaffnung der feindlichen Handelsschiffe entspringt für uns und unsere Verbündeten der Vorteil, daß die Tausende für diesen Zweck benötigten Geschütze nicht für den Landkrieg verwendet werden können.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WB. Bern, 10. Jan. (Nicht amtl.) Die französische Presse schreibt: Der Heeresauschuss des Senats habe sich von Clémenteau Bericht über die augenblickliche militärische Lage, das Zusammenarbeiten der Alliierten sowie die allgemeine Kriegsführung erstatten lassen.

Die Friedensverhandlungen mit Rußland.

WB. Brest-Litowsk, 10. Jan. (Nicht amtl.) Die gestern unterbrochene Plenarsitzung wurde vormittags 11 Uhr unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Kühlmann fortgesetzt. Als erster Redner führte der ukrainische Staatssekretär für Handel und Industrie Solubowitsch u. a. aus:

„Die Regierung der Ukrainischen Volksrepublik, das Generalsekretariat, bringt hiermit allen kriegsführenden und neutralen Staaten folgendes zur Kenntnis:

„Die Schaffung eines föderativen Bundes aller in gegebenen Momente auf dem Territorium des ehemaligen russischen Kaiserreiches entstandenen Republiken anzustreben, knüpft die ukrainische Volksrepublik durch das Generalsekretariat bis zum Zeitpunkte der Bildung einer gemeinsamen Bundesregierung in Rußland sowie der Regelung der völkerrechtlichen Vertretungsform zwischen der Ukrainischen Volksrepublik einerseits und der Bundesregierung des künftigen Staatenbundes andererseits selbständige völkerrechtliche Beziehungen an. Die ukrainische Zentralrada hat also, nachdem sie in ihrem dritten Universal die Notwendigkeit eines unverzüglichen Friedensschlusses verkündet hat, es für unumgänglich erachtet, die Schließung eines Waffenstillstandes zu erstreben. Zu diesem Zwecke wurden Vertreter des Generalsekretariats an die Südwestfront sowie an die rumänische Front, die gegenwärtig zu einer gemeinsamen ukrainischen Front unter der Leitung der ukrainischen Volksrepublik vereinigt sind, geschickt. In der Folge, als der Rat der Volkskommissare im Einverständnis mit den Regierungen der gegen Rußland kriegsführenden Staaten die Waffenstillstandsangelegenheiten an allen Fronten Rußlands in die Hand genommen hat, hat das Generalsekretariat seine Vertreter nach Brest-Litowsk behufs Kontrolle und Information geschickt. Gegenwärtig, da der Rat der Volkskommissare gemäß der letzten Punkte der Bedingungen des allgemeinen Waffenstillstandes die Friedensverhandlungen mit den Regierungen Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens in Brest-Litowsk beginnt, erklärt das Generalsekretariat im Namen der Ukrainischen Volksrepublik folgendes:

1. Die gesamte Demokratie des ukrainischen Staates strebt die Beendigung des Krieges in der ganzen Welt, einen Frieden zwischen allen gegenwärtig kriegsführenden Staaten, einen allgemeinen Frieden an.
 2. Der zwischen allen Mächten zu schließende Frieden muß demokratisch sein und einem jeden, auch dem kleinsten Volke, in jedem Staat das volle, durch nichts beschränkte nationale Selbstbestimmungsrecht sichern.
 3. Für die Ermöglichung des wirklichen Willensausdrucks der Völker müssen entsprechende Garantien geschaffen werden.
 4. Es ist demnach jedwede Annexion, d. h. jedwede gewaltsame Angliederung oder Uebergabe irgend eines Landestheils ohne Einverständnis seiner Bevölkerung unzulässig.
 5. Ebenso unzulässig sind vom Standpunkte der Interessen der arbeitenden Klassen jedwede Kriegsgeschädigungen, welche Form ihnen auch immer gegeben würde.
 6. Kleinen Völkern und Staaten, die infolge des Krieges beträchtlichen Schaden oder Verwüstungen erlitten haben, muß gemäß den Regeln, die auf dem Friedenskongreß ausgearbeitet werden müssen, materielle Hilfe erwiesen werden.
 7. Die ukrainische Volksrepublik, die gegenwärtig auf ihrem Territorium die ukrainische Front befehligt, und in völkerrechtlichen Angelegenheiten, vertreten durch ihre Regierung, der der Wunsch der ukrainischen Volksinteressen obliegt, selbständig auftritt, muß gleich den übrigen Mächten an allen Friedensverhandlungen, Konferenzen und Kongressen teilnehmen können.
 8. Die Macht des Rates der Volkskommissare erstreckt sich nicht auf ganz Rußland, demnach auch nicht auf die ukrainische Volksrepublik. Es kann daher der aus den Verhandlungen mit den gegen Rußland kriegsführenden Mächten eventuell resultierende Frieden nur dort, für die Ukraine betriebligend werden, wenn die Bedingungen dieses Friedens durch die Regierung der ukrainischen Volksrepublik angenommen und unterzeichnet werden.
 9. Im Namen des gesamten Rußlands kann nur diejenige Regierung, und zwar ausschließlich eine Bundesregierung Frieden schließen, die von allen Republiken und staatlich organisierten Gebieten Rußlands anerkannt sein würde. Wenn aber eine solche Regierung in der nächsten Zeit nicht gebildet werden könnte, so kann diesen Frieden nur die geeignete Vertretung jener Republiken und Gebiete schließen.
- „In dem Prinzip eines demokratischen Friedens unerschütterlich festhaltend, strebt das Generalsekretariat gleichzeitig die möglichst rasche Herbeiführung eines allgemeinen Friedens an und legt großes Gewicht allen Versuchen, die seine Verwirklichung näher bringen können, bei. Das Generalsekretariat hält es daher für unumgänglich, seine Vertretung auf der Konferenz in Brest-Litowsk zu besitzen, indem es gleichzeitig hofft, daß die endgültige Lösung der Friedensangelegenheiten auf einem internationalen Kongreß erfolgen wird, zu dessen Beschickung die Regierung der ukrainischen Volksrepublik alle kriegsführenden auffordert.

Der Präsident des Generalsekretariats: Winnitschenko.
 Der Staatssekretär für internationale Angelegenheiten: Schulain.“

Aus dem neuen Rußland.

Die örtlichen Sowjets als Behörden.
 o Basel, 11. Jan. (Privat.) Die „Nationalzeitung“ meldet aus Petersburg: Die Volkskommissare gewährten den örtlichen Sowjets Vollmachten für die Regelung aller wirtschaftlichen, finanziellen und Unterrichtsangelegenheiten. Die Sow-

jets werden als selbständige Behörden anerkannt. Sie erhalten die Ermächtigung für Requisition und Beschlagnahme oder Unterdrückung von Zeitungen und Auflösung von Versammlungen. (g. R.)

Allgemeine Arbeitspflicht.

o Basel, 11. Jan. (Privat.) Die „Basel Nationalzeitg.“ meldet: Wie die Petersburger Telegraphenagentur berichtet, beschloß die Petersburger Regierung angesichts der ständig wachsenden Transportschwierigkeiten und im Hinblick auf einen neuerdings eingetretenen großen Schneefall, der die Eisenbahnlinien nach Petersburg teilweise gesperrt und den Tramverkehr in Petersburg unmöglich gemacht hat, die allgemeine Arbeitspflicht einzuführen; hierzu werden ohne Rücksicht auf Stand und Stellung alle Personen herangezogen, die keine produktive Arbeit leisten. Zuwiderhandelnde oder Widerstand leistende werden sofort vor das Revolutionsgericht gestellt. (g. R.)

Aus Finnland.

Anerkennungen Finnlands.
 WB. Kopenhagen, 10. Jan. (Nicht amtl.) Der Minister des Neuhern sandte gestern an die Regierung Finnlands folgendes Telegramm: „Im Anschluß an die Aeußerung S. M. des Königs zu der finnischen Delegation, in der dieser die Stellung der dänischen Regierung bekannt gegeben wurde, habe ich die Ehre, mitzutheilen, daß die dänische Regierung Finnland als freien unabhängigen Staat anerkennt und darin einwilligt, mit der Regierung Finnlands in direkte Verbindung zu treten.“

WB. Kristiania, 10. Jan. (Nicht amtl.) Norsk Telegram Byran. Norwegen hat Finnland als unabhängigen Staat anerkannt.

Der Balkankrieg.

o Zürich, 11. Jan. (Privat.) Laut „N. Z. Ztg.“ meldet „Petit Parisien“, über ganz Mazedonien legte ein heftiger Schneesturm hinweg. Die Lage an der Front in Mazedonien bleibe stationär, da die Witterung jede Operation verhindere.

Der Krieg mit Italien.

o Lugano, 10. Jan. Die italienische Regierung hat die Villa delle Pianora bei Lucca, die der Kaiserin Jita von Österreich gehört und wo diese ihre Kindheit verlebte hat, eingezogen und zu einem Matrosenlazarett verwendet. (Zf. Ztg.)

General Diaz' Juvuzischt.

L. U. Lugano, 10. Jan. (B. L.) Zu einem englischen Kriegsberichterstatter sagte der neue italienische Oberbefehlshaber General Diaz: Während des Winters werden sich die Italiener hinter ihrer Widerstandslinie neubilden, um im geeigneten Augenblick die Offensive wieder aufzunehmen. Der letzte Rückzug habe das Gute gehabt, im italienischen Heer die Spreu vom Weizen zu scheiden, sodaß die heutige italienische Armee in ihrer Kampfkraft und -freudigkeit völlig ungebrochen sei.

Aus Spanien.

Sch. Genf, 11. Jan. (Privat.) Der „Herald“ meldet aus Madrid, daß der am Mittwoch stattgehende Ministerat den Ministerpräsidenten zur Verhängung des Belagerungszustandes über Spanien ermächtigte. (g. R.)

Aus Portugal.

Die neue Aufstandsbewegung in Portugal.
 Sch. Stockholm, 11. Jan. (Privat.) Die Londoner „Morning Post“ und die „Times“ geben in Telegrammen aus Lissabon zu, daß sich die neue Aufstandsbewegung der portugiesischen Flotte gegen die Belassung der portugiesischen Truppen an der Westfront richtete, nachdem die Entsendung neuer Truppen an die Front von der bisherigen Regierung bereits eingestellt worden war. (g. R.)

Kriegs- und Friedensziele.

Widerstand der englischen Gewerkschafter.
 Sch. Rotterdam, 11. Jan. (Privat.) „Morning Leader“ veröffentlicht eine Erklärung des Zentralvorstandes der englischen Gewerkschafter, die sich in den wichtigsten Punkten gegen die Kriegsziele Lloyd Georges erklärt. Gleichzeitig erhebt der Zentralvorstand Einspruch gegen die weitere Einziehung gelehrter Arbeiter aus der englischen Industrie für die Front. g. R.
 Bevorstehende Erklärung des Reichskanzlers.

Sch. Berlin, 11. Jan. (Privat.) Wie wir aus parlamentarischer Quelle erfahren, dürfte die für Dienstag angekündigte Rede des Reichskanzlers im Hauptauschuß des Reichstages, die als Erwiderung auf die Kriegszielrede Lloyd Georges gedacht ist, von der Formulierung der bisher bekannten Erklärung Deutschlands und Österreich-Ungarns kaum abweichen. (g. R.)

Die polnische Regenschaftsmitglieder in Wien.

Wien, 21. Jan. (Nicht amtlich.) Die Mitglieder des polnischen Regenschaftsrates...

Kaiser Karl antwortete wie folgt: Erlauchte Herren des Regenschaftsrates! Mit aufrichtiger Freude begrüße ich in Ihnen die Träger der obersten Würde des polnischen Staates...

England und der Krieg.

England und Japan.

Bajel, 11. Jan. (Privatteil.) Laut „Nationalitzig“ meldet „Japan“ aus London: Der König von England verlieh dem Mikado den Grad eines Feldmarschalls der britischen Armee...

Badischer Landtag.

8. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Allgemeine politische Aussprache.

Karlsruhe, 11. Jan. Zu Beginn der um 10 Uhr von dem Präsidenten Dr. Zehner eröffneten Sitzung erhält das Wort

Staatsminister Dr. Frhr. von Bodman.

Er dankt zunächst für die von allen Seiten des Hauses seinem Amtsvorgänger Frhr. von Dusch gewidmeten Worte des Dankes, für die dem Justizminister zehrenden Worte der Begrüßung...

keine sprunghafte Entwicklung vornehmen wollen, sondern eine stetige, entsprechend den bewährten Grundlagen unseres Staatswesens. Wir wollen dem Geist der neuen Zeit Rechnung tragen...

Der Herr Abg. Kolb hat meine Erklärung über die

Klassenwahl in den Gemeinden

demängelt. Wenn ich gesagt habe, daß die Regierung nicht unbedingt festhalten an der Klassenwahl in den Gemeinden, so habe ich sagen wollen, daß diese Frage auch heute noch in mancher Hinsicht nicht ganz spruchreif ist...

Weiter hat der Herr Abg. Kolb bemängelt, daß ich gesagt habe, ob die

Ernennung der Bezirksräte

auch weiterhin festzuhalten wäre, ergebe sich daraus, wie das Gesetz über die Kreisverteilung gestaltet werde. Mit Nachdruck hat der Herr Abg. Kolb betont, die Bezirksräte dürfen nicht mehr ernannt werden...

Es ist dann von verschiedenen Rednern viel gesprochen worden

über den Parlamentarismus.

Nach meiner Ansicht ist Parlamentarismus ein System, nach welchem die Regierung in das Parlament verlegt wird. Danach sind die Minister ein geschäftsführender Ausschuss der Mehrheit des Parlaments...

Geseßgebung des Landes eine kurze Mitwirkung der Volksvertretung statt. Man kann nun sagen, daß beide Systeme ihre Vorzüge und Nachteile haben.

Der Nachteil des parlamentarischen Systems liegt darin, daß dem persönlichen Ehrgeiz ein außerordentlich weites Spielraum eröffnet wird. Nicht nur derjenige, der durch seine Tüchtigkeit darauf Anspruch hat, soll an das Ruder des Staates gelangen...

Es ist sodann getern davon gesprochen worden, daß das

Recht der Krone eingeschränkt

werden soll. Warum, kann ich nicht einsehen. Es kann sich das doch nur empfehlen in Zeiten einer schweren Krise, in Zeiten besonderer Verhältnisse und Umstände, daß die Ernennung der Minister nicht allein von der Krone erfolgt...

von Öbzigkeitsstaat und vom Volksstaat.

Es wurde die Forderung aufgestellt, daß das Volk mitwirken soll bei der Instruktion der Bundesratsbevollmächtigten und Abg. Kolb hat bemängelt, daß das Volk nichts erfährt, was im Bundesrat gemacht wird. Was der Bundesrat staatsrechtlich ist, darüber streiten sich die Geister...

Ein zweites Schlagwort ist das von der

Demokratisierung

Sie ist nach dem Wortlaut die Herrschaft des Demos, des Volkes. Da das Volk aber in Wahrheit kein geschlossenes Ganze ist, sondern sich aus Einzelnen zusammensetzt, die sich in Parteien wieder zusammenschließen...

Der Abg. Fischer hat diesen Gedanken sehr richtig ausgedrückt, indem er sagte: Monarchie und Volk muß zusammenhalten. Wie steht es nun damit: Alles für das Volk und alles mit dem Volk. Bei uns in Deutschland ist für das Volk mehr der Fall als bei diesen anderen Staaten...

Gegen die

Erweiterung des Landständischen Ausschusses

frage auch in mancherlei Bedenken. Gewundert habe ich mich, daß der Abg. Kolb die Arbeitervertreter in der Ersten Kammer abgelehnt hat. Er hat gesagt, er wolle nicht, daß die 1. Kammer eine ständische Vertretung werde. Er hat die ständische Vertretung der 1. Kammer deshalb abgelehnt, weil dadurch die Volkskammer in ihrer Bedeutung zurückgedrängt wird...

Nicht richtig ist die Ansicht, daß sich die Monarchie auf den Adel stütze. Bekanntlich hat unser Großherzog einen Bürgerlichen als ersten Adjutanten und von den vier Ministern sind drei bürgerliche. Daß im persönlichen Dienst der Adel ausschließlich zugezogen ist, das erklärt aus der geschichtlichen Entwicklung.

Die Abg. Kolb und Rebmann haben nun die

Erziehung eines Arbeitsministeriums

gewünscht. Diese Frage ist im jetzigen Ministerium eingehend erwoogen worden, und wir sind zu einer absehbenden Faltung gekommen, und zwar aus Rücksicht auf die Staatsfinanzen. In einer Zeit, wo alles nach Vereinfachung ruft, wo wir nicht wissen, wie sich die Finanzen des Landes gestalten werden, kann es sich nicht empfehlen, ein fünftes Ministerium zu schaffen. (Sehr richtig rechts.) Allerdings wird diese Frage nicht zur Ruhe kommen. Sie wird aber eingehender zu erörtern sein, wenn einmal ruhigere Zeiten kommen.

Die Ausführungen des Abg. Kolb über die

Finanzen

hat man mit lebhaftem Interesse gehört und ich kann ihm in vielen Punkten zustimmen. Die Regierung ist der Ansicht, daß ihre bisherige Finanzpolitik eine durchaus gesunde gewesen ist. Sie hält aber keineswegs unbedingt an dem Prinzip fest, daß die Anforderungen des außerordentlichen Etats aus den Ueberschüssen des ordentlichen Etats und damit aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden sollen. Für verbundene Anlagen wird die Regierung auch künftighin Anleihen aufnehmen. Die Verzögerung des Murgwerks ist durch die Auseinandersetzungen über die Priorität erfolgt.

Wie die

Bessergestaltung der Beamten

durchzuführen sein wird, hängt davon ab, ob die Tenierung auch in späteren Zeiten anhält oder nachläßt. Daß wir eine Besserung der Verbrauchsmittel nötig haben, hat auch gestern der Abg. Winter betont. An eine Besserung der notwendigen Lebensmittel wird

die Regierung aber nur dann herantreten, wenn es nicht anders möglich ist.

Die Frage der direkten Reichssteuer ist eines der allergefährlichsten Kapitel für den Einzelstaat. Es kann keine Rede davon sein, daß das Reich dauernd direkte Steuern erhebt. Das würde die Erfüllung der Aufgaben der Einzelstaaten in Frage stellen.

Nun ist viel auch in diesem Hause von dem

Friedensschluß

gesprochen worden. Es ist sehr gefährlich immer in einer Weise vom Frieden zu sprechen, als ob wir direkt dazu gezwungen werden. Wir sollten nicht so viel unsere Friedenssehnsucht bekunden. Auf die Friedensresolution der Mehrheitspartei möchte ich nicht näher eingehen. Es ist die Frage ob es die Friedensresolution heute noch gibt. Wenn aber gesagt worden ist, der Vaterlandspartei gehörten die ärgsten Reaktionen an, so muß ich dem doch widersprechen. Ich verweise nur auf Tirpitz, der Schöpfer unserer Flotte. In der Vaterlandspartei sind ernste Vaterlandsfreunde, denen sich das Herz zusammenkrampf bei dem Gedanken, daß ein schmählicher Frieden geschlossen werden kann. Auf eine Sicherung der Grenzen sollten wir nicht verzichten, wenn sie von unseren Heerführern für nötig gehalten wird. Das Gutachten unserer Heerführer darf nicht außer Acht gelassen werden. Bei einem Verständigungsfrieden dürfen wir unsere Stellungnahme nur bestimmen lassen von den deutschen Interessen. Daß wir Deutsche maßhalten, das ist selbstverständlich. Das branden man den Leitern des deutschen Volkes nicht zu sagen, das ist das Weltgewissen, von dem Prinz Max gesprochen hat, das im deutschen Volke lebt, wir dürfen nicht vergessen, welch unglöser Frenel an dem ganzen deutschen Volk nur aus Eigennutz heraus von den Feinden begangen worden ist. Gegenseitiges Vertrauen, so schloß der Minister seine zweistündige Rede, ist, was uns nützt. Ich hoffe, daß wir uns verstehen und verständigen, zum Heile unseres Vaterlandes. (Lebhafte Beifall.)

Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Gäßchen

(auf der Tribüne nur sehr schwer verständlich), bespricht zunächst die Aenderung des Fortbildungsschulwesens. Die Bewegung für die Fortbildungsschule habe eine Flut von Vorschlägen und Gegenanschlägen zur Folge gehabt. Die in dem badischen Lehrerverein organisierte Lehrerschaft habe eine Reihe Vorschläge unterbreitet, die sich als gemäßig erwieisen haben und die wohlwollend in der Kommission geprüft würden. Staat und Kirche müßten künftighin vertrauensvoll zusammenarbeiten, wenn etwas Ersprießliches für die Allgemeinheit herauskommen sollte. Die Reibungsflächen, die heute noch beständen, müßten beseitigt werden.

Justizminister Dr. Düringer

dankt für die ihm gewidmeten freundlichen Worte der Begrüßung und bittet um Nachsicht in seiner Geschäftsführung; denn während seiner langen Abwesenheit von Baden als Reichsgerichtsrat in Leipzig sei ihm manches außer Gesicht gekommen.

Abg. Dietrich (Natl.) führt die Gefundung der bad. Finanzen

darauf zurück, daß der bad. Staat sich finanziell fast gar nicht beteiligt hat. In der Schaffung neuer Steuern vermöchten wir neue Gedanken. Wir müssen auf dem Gebiet der Steuern neues Lernen. Vermögensveränderungen größter Art haben sich während des Krieges ergeben und diesen muß Rechnung getragen werden. Das deutsche Reich muß aus dem Vermögen so viel herausziehen können wie irgend angänglich. Die von der Front Zurückkehrenden werden mit Recht verlangen, daß die Deheimgebliebenen, die während des Krieges Vermögen und Reichtum erworben haben, mit dazu helfen, die großen während des Krieges entstandenen Reichsschulden zu bezahlen. Vor allem brauchen wir eine gründliche Überlastung der Vermögen. Steuerhinterziehungen dürfen nicht mehr gebuldet werden. Geordnete Zustände werden eben nur dann eintreten, wenn wir unsere Wirtschaft so ausbauen, daß wir die 70 Millionen Menschen zu ernähren vermögen. Dieser Gedanke muß maßgebend sein bei dem Friedensschluß.

Der Redner wendet sich im folgenden unserer zünftigen Wirtschaftspolitik zu. Wir wollen uns mehr auf den europäischen Markt beschränken und da unsere Volkswirtschaft aufbauen. Wir haben unsere Vaterlandspartei genötigt, aus der Sorge, wie der Frieden geschlossen werden wird. Die Masse derjenigen die heute die Vaterlandspartei darstellt, nimmt es durchaus ernst mit ihrer Aufgabe. Nach Friedensschluß muß das deutsche Volk und Reich wieder hergestellt werden. Das ist aber nur möglich, wenn ein für Deutschland in allen Punkten günstiger Friede abgeschlossen wird. Unser deutsches Volk ist im Grunde seines Herzens so friedliebend, daß es das Maß nicht übersteigen wird, aber seine Pflicht ist es, seinen eigenen Bestand auszubauen. Wir wollen ein großes starkes Deutschland und darin eine neue Kultur. (Beifall.)

Abg. Rebmann (Nat.-lib.) erhält das Wort zu einer kurzen

persönlichen Erklärung, in welcher er sich gegen die Vorwürfe wagt, daß die Vaterlandspartei aus Geldinteressen und der Schmeichelei einzig und allein gespeist werde.

Abg. Kolb (Soz.) stellt fest, daß es ihm nicht eingefallen wäre

der Vaterlandspartei den Vorwurf zu machen, daß einzig und allein die Personen des Kapitals und der Industrie daran beteiligt seien. Er habe nur behauptet, daß die Macher dieser Bewegung, welche Millionen für die Propaganda ausgeben, in jenen Kreisen zu suchen sind, die mit der Vaterlandspartei etwas ganz anderes erreichen wollen, als Hunderte und Hunderte andere die ihr auch angehören.

Damit wird um 11 Uhr die Sitzung abgebrochen und die Weiterberatung mit der gleichen Tagesordnung: Allgemeine politische Aussprache auf Dienstag, den 15. Januar, nachmittags 4 Uhr, fortgesetzt.

Vermischtes.

WIB. Berlin, 10. Jan. (Nicht amtlich.) Dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Admiral von Capelle, durch allerhöchste Kabinettsordre vom 9. Januar der Ordre pour le Mérite verliehen worden.

o Bern, 11. Jan. (Privatteil.) Das „Intelligenzbl.“ meldet aus Christiania: Ein Sturm von außerordentlicher Stürke, wie er seit Menschengedenken nicht erlebt wurde, über den Norden Norwegens hinweggegangen. Er begann am Neujahrstag und dauerte die folgende Tage an. Zahlreiche Schiffe wurden zerstört und Schuppen zerstört. Alle Drahtverbindungen sind unterbrochen. Man meldet zahlreiche Schiffsunfälle.

Zustwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

10. Jan. 2% nachm. 2,3 Grad; 9% abds. 2,0 Grad; 11. Jan. 7% vorm. 2,4 Grad.

Höchste am 10. Jan. 2,8 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 1,2 Grad.

Niederschlag, gemessen am 11. Jan. 7% vorm. 0,5 mm.

Schneehöhe, gemessen am Morgen des 11. Jan. 5 cm.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Vorausichtliche Witterung am 12. Jan.: meist trüb, gettmeteter Niederschlag, Tauwetter.

Badische Chronik.

Wühl, 10. Jan. Am Dienstag kam an der Reiter Lokalbahn der Weidensteller Franz Gartner von Schwarzach zwischen zwei Wagen und erlitt dabei schwere Verletzungen.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 10. Jan. Die Tagung des Schwurgerichtes im I. Vierteljahre 1918 findet am 21. Januar und dem folgenden Tage statt. Als Geschworene wurden ausgelost: Stuhlmeier Friedrich, Sattlermeister, Heibelsheim; Heibitz, Frisch, Handwerker, Brühl, Huber Karl, Gärtner, Wolfartsweier; Barth, Jakob, Kolonialwaren-

Gernsbach; Gramer Ludwig alt, Landwirt, Lue; Bonning Karl Buchdruckereibesitzer und Stadtrat, hier; Buxart David III, Rührmeister, Forchheim; Alfelig Friedrich, Viehnermeister, Durlach; Walter Janas, Kaufmann und Landwirt, Eberfeld; Vindland Adolf, Kaufmann und Rührer, hier; Keller Job, Michael, Rührmeister, Eutingen; Vepp Hermann, Mühlenbesitzer, Unterzöschheim; Gildardon Heinrich Dominik, Korbstrophenfabrikant, Bretten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Januar. Na. Großherzogin Luise hat der Stadt Karlsruhe zum Anlauf von Brennstoffen für die Wärmestuben den Betrag von 1000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Oberbürgermeister hat Ihrer Königl. Hoheit für diese hochherzige Gabe ehrerbietigsten und wärmsten Dank ausgesprochen.

Na. Dem Ortsausschuß Karlsruhe des Badischen Heimatbundes wurde von Herrn Kaufmann Bernhard Würzburger hier ein einmaliger Beitrag von 1200 M überwiesen. Außerdem ist Herr Würzburger mit einem fortlaufenden Jahresbeitrag von 100 M dem Verein Heimatbund beigetreten. Des Weiteren wurde von Herrn Kommerzienrat Ludwig Uh hier der Betrag von 1000 M überwiesen.

Der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte hatte für seine Mitglieder am Sonntag eine wohlgeleitete Weihnachtsfeier veranstaltet, die auch nicht des patriotischen Einschlags entbehrte. Die warmen Worte, die die Vorsitzende Frau Geh. Hofrat Reimann unseren Truppen, Heerführern und unserem Obersten Kriegsherrn widmete, denen es zu verdanken ist, daß in Ruhe und Sicherheit ein wenn auch beschneites Fest gefeiert werden kann, fanden herzlichen Beifall. Neben Vereinsmitgliedern hatten einige Damen ihre Kunst zur Verfügung gestellt. Frä. Emma und Liesel Baum erzielten mit ihren jugendfrischen Stimmen, besonders in dem famos gesungenen Matrosenlied „Wir fahren gegen Engelland“. Frä. Elisabeth Kirsh

lang mit höchst sympathischer Stimme einige Lieder, vortrefflich begleitet von Frä. Amalie Müller und auch Frä. Erna Wühl erstente durch einige reizende Klavierstücke. In einem kleinen geistvollen Festspiel von Frä. Anna Koch erschien der griechische Gott Hermes und der römische Gott Merkur auf deutscher Erde und waren sehr erstaunt, daß sich die Hände so vieler deutscher Frauen und Mädchen in Handel und Verkehr regten.

Unfälle. In einer Bierbrauerei glitt am 8. I. Mts., nachts, ein Tagelöhner aus Forchheim, welcher auf einem Braukessel stand und lachendes Maß umtränkte, aus, fiel in den Kessel und zog sich an einem Beine schwere Brandwunden zu. Er fand Aufnahme im städt. Krankenhaus. Am 8. I. Mts., nachmittags, stürzte ein Dienstmädchen von hier auf dem Gehweg der Kaiserstraße infolge Eisbildung zu Boden und erlitt einen Knochenbruch. Sie wurde mittelst Krankenautos ins städt. Krankenhaus verbracht.

Ein Kaminbrand entstand gestern abend 8 1/2 Uhr im Hause Wilhelmstraße 28. Das Feuer wurde durch die Feuerwache gelöscht. Schaden ist nicht entstanden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausgaben. 9. Jan.: Robert Krauß von hier, Aktuar hier, mit Auguste Stille von Gaggenheim; Otto Reeb von hier, Kaufmann hier, mit Anna Luise Bärman von Sponberg; Oskar Kunz von hier, Hilfsdiener hier, mit Marie Kern von hier.

Museumssaal. Dienstag, 15. Jan., 7 1/2 Uhr. Klavier-Abend. Alice Krieger. Eintrittskarten zu 3 Mk., 2.50 Mk. und 1.50 Mk. Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 150.

Museumssaal. Donnerstag, 24. Jan., abends 7 1/2 Uhr. Alte und neue deutsche Dichtungen. Reinhold Lütjohann. Schiller, Goethe, Brentano, Mörike, Kopisch, Uhland, Storm, Heine, Fontane, Liliencron, Münchhausen, Miegel, Sternberg, Geiger, Handel-Mazetti.

Kriegsortsausschuß der Karlsruher Rasensportvereine. Sonntag, den 13. Januar 1918. Gaukriegsspiel um die Meisterschaft Klasse B. Fußballgesellschaft Ettlingen gegen Konkordia Karlsruhe.

Taschen-Batterien neu eingetroffen. Grund & Oehmichen, Waldstr. 26.

Taschenlampen-Batterien frisch eingetroffen. Carl Steinbach, Gröprinzenstraße 36.

Erholungs-aufenthalt. Es ist ratsam, die ältesten Wege u. Müsse reparieren u. ändern zu lassen. Fabrikchem. Produkte K. m. B. Mannheim-Ind.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Ca. 12. B. 26. „Alt-Heidelberg“, 7. - 10. (4 A.). „Das Blumen“, 7. - 10. (4 A.). „Im Koncert“, 7. - 10. (4 A.). „Die 15. Sondersprengel“, 7. - 10. (4 A.). „Die 15. Sondersprengel“, 7. - 10. (4 A.).

Jagdversteigerung. Die domänenärztliche Jagd auf der ca. 168 ha großen abgegrenzten Gemarkung Burgwald wird am Montag, 21. Januar 1918, nachmittags 3 Uhr, im Geschäftszimmer des Forstamts Steinbach, im Wald bei Steinbach, im Wald bei Steinbach, im Wald bei Steinbach.

Borbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen. Schnell und sicher durch erfahrenen Lehrer. La Referenzen u. Dankschreiben. Ebenso Nachhilfe für Schüler aller Klassen.

Beuten, Möbel, sowie ganze Haushaltungen, Wand-Platze, Uhren, Waffeln, Musikinstrumente u. a. 1296 kauft zu höchsten Preisen. Erstes u. größtes An- u. Verkaufsgeschäft Levy Markgrafstr. 22. Telefon 2015.

Kaufe. gebr. Möbel, Betten, sowie ganze Haushalt., Speisegeräte, beschlagn., sowie Pfandscheine z. hoh. Preisen. - Komme ins Haus. 11060 Josef Groß, Markgrafstr. 6. 32

Bin für Metall, Eisen, Zinnen, Papier etc., beschlagnahmefrei, reits Käufer zu höchsten Tagespreisen. M. Kleinberger, Schwannstr. 11. Telefon 885.

Klebstoff für jede Industrie äußerst vorteilhaft lieferbar. Probekunden mit 20 und 60 Kilo Zylinder. Koch & Co. Fabrikchem. Produkte K. m. B. Mannheim-Ind.

Petroleum. Die zu unserer Verfügung verbliebenen Restbestände von Petroleum für den Monat Dezember geben wir nunmehr zum allgemeinen Verkauf frei. Die Geschäfte, welche Petroleum führen, haben daselbe in kleinen Mengen von nicht über 1/2 Liter abzugeben. Hierbei muß die Ausweislarve vorgezeigt und abgetempelt werden. Das Petroleum, welches die Geschäfte für den Monat Januar erhalten werden, darf vorerst nicht abgegeben werden, ist vielmehr zu unserer Verfügung aufzubewahren. Sobald die Verteilung an die einzelnen Geschäfte beendet ist, wird über daselbe von uns verfügt werden. Karlsruhe, den 10. Januar 1918. Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Goetheschule. Der Unterricht an der Goetheschule beginnt Dienstag, den 15. Januar, um 8 Uhr. Großh. Direktion.

Die Arbeitsstelle vom roten Kreuz vormals Alte Bahnpost (Kriegstraße 37) ist wieder geöffnet.

Liquidation franzö. Grundbesitzes. Gemäß Erlaß des Herrn Reichskanzlers vom 17. September 1917 ist die Liquidation nachbezeichneten französischer Grundbesitzes angeordnet. Durch Erlaß des Kaiserlichen Ministeriums für Elsaß-Lothringen vom 11. Oktober 1917 wurde der Unterzeichnete zum Liquidator dieses Besitzes ernannt. Derselbe liegt wie folgt im Bezirke Unter-Elsaß, Kreis Zabern: I. Gemarkung Zittersheim: Privatwald des »Marquis de Villefranche«

Privatwald »De Gail«, Karl Andreas, Johann Josef, u. Mitigentümer, Waldbesitz von 99,1689 Hektar Größe mit Forsthaus und außerdem 3,8041 Hektar Ackerland und Weiden, nur als Ganzes zu verkaufen. Beide Besitzungen grenzen aneinander, sodas sie für die Zukunft in einer Hand leicht verwalten lassen, und sind von der Bahnstation Wülzburg der Eisenbahnlinie Straßburg-Saargörzchen, vier Kilometer entfernt, auf asphaltierten Straßen zu erreichen, welche die Waldungen durchqueren. Kaufangebote und zwar schriftig für jeden einzelnen Besitz, zu dessen beabsichtigtem freihändigen Verkauf werden bis spätestens zum 28. Januar 1918 angenommen. Bewerber haben bis zu vorgenanntem Zeitpunkt ihre Kaufangebote in verschlossenen Briefumschlägen, versehen mit der Aufschrift: »Angebot auf den Liquidationsbesitz »De Villefranche« bzw. »De Gail« an den Unterzeichneten einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist eingehende Angebote können keine Berücksichtigung mehr finden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt auf dem Geschäftszimmer der Kaiserlichen Oberförsterei Wülzburg, beim Nord zu Wülzburg am Mittwoch, den 30. Januar 1918, vormittags 10 Uhr, durch den unterzeichneten Liquidator, welcher auf Verlangen den Kaufinteressierten Auskunft über den Gegenstand und die Bedingungen des Kaufes geben wird. Die Erteilung des Zuschlages wird eintretendenfalls binnen 4 Wochen nach dem Schlußtermin erfolgen. Während dieser Zeit bleiben die Bewerber an ihre Gebote gebunden. 1274 Wülzburg i. Elz. (Kreis Zabern), 4. Jan. 1918. Der Liquidator: Forstmeister Dieb, Kaiserlicher Oberförster.

Kaufe. gebr. Möbel, Betten, sowie ganze Haushalt., Speisegeräte, beschlagnahmefrei, reits Käufer zu höchsten Tagespreisen. - Komme ins Haus. 11060 Josef Groß, Markgrafstr. 6. 32

Alte Möbel beschlagnahmefrei, Zinnen, Platten, Papier, Keller- und Speisegeräte, reits Käufer zu höchsten Tagespreisen. - Komme ins Haus. 11060 Arnold Schap, 2469 Bräunlestr. 35. Wer erteilt Unterricht im Zuschneiden von Uniformen und Reichsofen? Angebote mit Angabe des Systems, Kostenpunktes und der veranschlagten Zeit unter Nr. 123a an die Geschäftsstelle der »Bad. Presse« erb. 22

Für Maschinen-Besitzer. Stopfbüchsenpackungen, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstandsgläser u. Ringe, Stauffbüchsen, Treibriemenwachs, Grafitfett, Flockengrafit, Riemenverbinder jeder Art, Riemenleim, Holzriemenscheiben, sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst. Badische Gummi- u. Packungs-Industrie Schöffler & Wörner. Telefon 3021. Karlsruhe. Amalienstr. 15.

Reinigungs- und Scheuerpaste »Ideal«. vertretbar (weiße Ware) Kleinfabrikpreis per Pfd. 50 s bei allen bundesstaatlich Prüfungsstellen zugelassen. Größe der Gebinde 50, 25 und 12 1/2 kg Inhalt billigst durch den Generalvertrieb Städt. Handelsgesellschaft »Teck« Mangold & Cie., Kirchheim-Teck. 71a Fernruf 102. Drahtadr. Mangold Komp. Kirchheim-Teck.

Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht.

Neuere Stellen. Bau- u. Maschinen-Schlosser gesucht. 525 P. Zurstraße. Girtstraße 114.

Hausburische. junger, kräftiger, stabfundig, sofort gesucht. Gebr. Ettlinger, 530 Kaiserstr. 199.

Schirmverwechslung. Diejenige Dame, welche am Donnerstag nachmittags aus dem Bahnhofsrestaurant I. Klasse einen Damenschirm mit grauem Sonngriff irrtümlich mitgenommen hat, wird gebeten, denselben umgehend wieder dort abzugeben. 519

Zu verkaufen. Landhaus Kittingen, in schöner Lage, enthält 6 Zimmer, 2 Küchen usw., angefangen, Gart., Platzgröße ca. 800 qm, ist zu 27000 Mk. zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 11020 an die Geschäftsstelle der »Bad. Presse« erbeten.

Rappstute. für leichteres Fahren zu verkaufen. Näheres h. Lamm, Wühlburg.

Zuarbeiterin für mein Puffsticker zum sofortigen Eintritt gesucht. 537 Mudehaus Hugo Landauer.

Schlittenverkauf. Eleganter 4-Hör-Schlitten mit Kutschboden, silberplattiertes Zweifelhörn-Geschirr billig zu verkaufen bei M. Oswald, 538 Schützenstraße 42. Eine Schneider-Nähmaschine, gut erhalten, zu verkaufen. Schwannstr. 19/2, Et. I. W1154

Photogr.-Camera. 6x9 mit Zubehör preiswert abzugeben. (Beschlagnahmefrei). Ansehen b. 12-2 Uhr. 536 Göttestraße 9, 1. Stock.

Zu verkaufen. wollene Verbedede (Wahnde) mit Kopfstück bei M. Oswald, 538 Schützenstraße 42.

Gartenlauben. Jahrgänge 1884/86, 1903/5, 1909, 1912/14, gebunden u. gut erhalten zu verkaufen. Preisangebote u. W1125 an die »Bad. Presse«.

Schlitten. mit Kutschboden sofort zu kaufen gesucht. Erlangebote an M. Sohn Sattlermeister, Zabern. 120a

Zu kaufen gesucht: Bett, Gardin, Sofa, Vertiko, Kommode, Küchenschrank, G. Fröhlich, Wühlburgstr. 12, par.

Zu vermieten. 2 Damen suchen auf 1. April schöne 4-Zimmerwohnung in hübscher Lage und nur gutem Hause. Angebote unt. Nr. W1168 an die Geschäftsstelle der »Bad. Presse« erbeten.

Wiel-Genude. 2 Damen suchen auf 1. April schöne 4-Zimmerwohnung in hübscher Lage und nur gutem Hause. Angebote unt. Nr. W1168 an die Geschäftsstelle der »Bad. Presse« erbeten.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag starb nach kurzer Krankheit an den Folgen einer Lungenentzündung mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Geheimer Regierungsrat

Albert Kapferer

Gr. Amtsvorstand

Ritter des Zähringer Löwen-Ordens I. Klasse

im 50. Lebensjahr.

Säckingen, den 10. Januar 1918.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Manja Kapferer, geb. Zerweck
und **Kinder Hans Joachim und Werner.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 3 Uhr, statt.

Nachruf.

Am 31. Dezbr. 1917 erlag seinen Wunden unser lieber Mitkämpfer fürs Vaterland der

Leutnant der Res.

Albert Kopf.

Er besaß unser aller Vertrauen und Zuneigung. Wir trauern schmerzlich um einen treuen Kameraden, dessen Andenken in seinen Leistungen in der Kompagnie weiterleben wird.

Im Felde, am 8. Januar 1918.

Im Namen der 2. M.-G.-K. eines Infanterie-Regiments:

Helwes B1149

Leutnant, Kompagnie-Führer.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 4. Januar 1918 verschied in Heidenheim a. Brenz nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Mathilde Knittel

geb. Nebinger

wovon wir Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit Kenntnis geben.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julius Knittel,

Heidenheim, Stuttgart, Karlsruhe, den 11. Januar 1918

Beisetzung am 13. Januar, vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus.

Von Beleidsbesuchen und Kranzspenden wolle man gütigst absehen.

Jugendwehr Karlsruhe.

An der Beerdigung S. Exz. des Herrn Generalleutnants

Jägerschmid

beteiligt sich die Jugendwehr Karlsruhe vollzählig.

Antreten: 12. I. 18. vorm. 11 Uhr, vor dem Friedhof.

Anzug: Mütze, Armbinde.

Der militärische Leiter.

Waffel- und Hippen-Eisen

geb. zu kaufen gef.

Villa Rosa, Durlach, Stillingstr. 17.

Haus gesucht.

Haus mit Einfahrt, groß Hofraum, Stallung, auch Lagerraum gesucht. Sofort genaue Angebote unter Nr. 21127 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Guterhaltene Lunte

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 21160 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Zu verkaufen:

ein schönes Büfett, Vertiko, Divan, Waschtisch, Nachttisch, Stühle, Uhr, Schrank, Kommode, alles billig wegen Platzmangel.

A. Schupp, Zähringerstr. 38, 2. Et. An- und Verkauf.

Waffen!

Jagdgewehr (Zentralf.), Kal. 16, Schaubeur, Kal. 16, Leibriehle, 9,8/57, hahnlos, Jagdfarab., Mod. 71, zu verkf. Vittoriastr. 10, II.

Stille Stellen

Gesucht

für das Büro meiner Buchdruckerei, verbunden mit Buch- und Schreibwarenhandlung, eine **hausmännliche Kraft.** Angebote mit Gehaltsanforderung erbeten.

Aug. Landwehr, 183a Durlach.

Wir suchen tüchtigen, erfahrenen **Werkführer** bewandert in der Fabrikation von Maschinenwerkzeugen, amerik. System.

Angebote mit Zeugnisabschriften an: **Ph. Haas & Söhne,** Maschinenfabrik, St. Georgen (bad. Schwarzwald).

Pianino

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 21148 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Ein gebräuchtes **Harmonium** zu kauf. gesucht. B1003

W. Würstle, 2,3 Karlsruhe, Mühlburg, Mühlstraße 14, IV.

Servierwägeln

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 21148 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Zu verkaufen

Hausverkäufe.

verschiedene Häuser mit lukrativen Objekten bei billiger Umlage vorverkauft von 15.000 aufwärts

Otto Schneider, 3906 Bismarckstr. 1, Kommissionsgeschäft.

Zukunftreich!

In schöner württemberg. Stadt ist ein **Fabrik-Gebäude** für alle Zweige passend mit großen u. wertvollen Bauplänen an kapitalkräftige Leute unter dem Versicherungswert zu verkaufen. Die **Herrschaftsvilla** wird auch getrennt abgegeben.

B1134

durch **Georg Karl,** Immobilien- u. Spezialbüro, München, Bahnh. 35.

Zu verkaufen

eine tragfähige, 5jähr. **Stute** (belgischer Schlag).

Johann Rüdiger, Hoblen- u. Kunstfärbereibü. Wochheim (Bad.) B1123

Prima Geldschrank, neuzugert, mit Tresor und Schubfächer, so gut wie neu, Fabrikat S. Danien, Köln, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 20621 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erbeten.

Ein gebrauchtes **Piano,** gut erhalten, hat zu verkaufen **Gustav Holz,** 446 Enzenstein.

Kleg. Schlafzimmer

sowie Verkleidung zu verkaufen. Landweg, Steinstraße 16, Durlach. B1130

Bücherdruckerei

schöner, gut erhalten, gesucht. Gefl. Angebote mit Preis an Kaiserstr. 66, 2. Etod. B1752, 2,3

Divan,

Spiegel, Kommode, Waschtisch, pol. Tisch, Wiener Schrank, Kassetten mit Einr., ganz bill. zu verkaufen. Krämer, Berth. Kaiserstr. 69, Ecke Radbornstr. B1131

Hausburschen

in größere Hotels und Restaurants für hier und auswärts **sofort gesucht.** Bewerber mit Zeugnissen wollen sich melden beim **Städtischen Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe,** Zähringerstraße 100, Fernsprecher 620.

Zu verkaufen:

ein schönes Büfett, Vertiko, Divan, Waschtisch, Nachttisch, Stühle, Uhr, Schrank, Kommode, alles billig wegen Platzmangel.

A. Schupp, Zähringerstr. 38, 2. Et. An- und Verkauf.

Waffen!

Jagdgewehr (Zentralf.), Kal. 16, Schaubeur, Kal. 16, Leibriehle, 9,8/57, hahnlos, Jagdfarab., Mod. 71, zu verkf. Vittoriastr. 10, II.

Stille Stellen

Gesucht

für das Büro meiner Buchdruckerei, verbunden mit Buch- und Schreibwarenhandlung, eine **hausmännliche Kraft.** Angebote mit Gehaltsanforderung erbeten.

Aug. Landwehr, 183a Durlach.

Wir suchen tüchtigen, erfahrenen **Werkführer** bewandert in der Fabrikation von Maschinenwerkzeugen, amerik. System.

Angebote mit Zeugnisabschriften an: **Ph. Haas & Söhne,** Maschinenfabrik, St. Georgen (bad. Schwarzwald).

Magazins-Gehilfe

möglichst in mehrjähriger Erfahrung in Maschinenfabrik oder Eisenhandlung zu baldigem Eintritt gesucht. Auch Kriegsinvaliden können sich melden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehalts-Ansprüche, Militärverhältnisse u. der frühesten Eintrittszeit an **Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe,** Karlsruhe, i. Baden.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige **Modellschreiner.** Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe 528 Karlsruhe i. B.

Schlosser und Monteur.

Badische Maschinenfabrik Durlach.

Solider **Hausbursche** mit guten Empfehlungen findet auf Ende Januar Stelle bei **Abol Lindenlaub,** Kaiserstraße 191.

Photografen-Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, für Eltern i. d. Lehre gesucht. **Kausch & Pester,** Photographisches Atelier, Erdbrunnstr. 3, 3, 2

Zum baldigen Eintritt suchen wir gebildete junge **Dame,** die mit Büroarbeiten durchaus vertraut ist. **Kommunikations-Baden-Land Groß-Bezirksamt Baden-Baden.** 68a

In die Nähe Karlsruhes sucht, solide, ehrl. Frau für **Wochenpflege** für 6-8 Wochen auf Ende Februar gesucht. Dienst-mädchen vorhanden. Angebote unter Nr. 102a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet. B, 2

Gesucht werden

Abtinnen für Privat, Mädchen für alles, Mädchen für Anlernen, sowie Stundenfrauen für häusliche Arbeiten, für sofort oder später.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe, Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe, Zähringerstraße 100, 3. Etod.

Mädchen für Botengänge.

„Badenia“ Akt.-Ges. Verlag u. Druckerei, Adlerstr. 42. 528

Junges Mädchen

als Verkäuferin sofort gesucht.

Bahnhofs-Buchhandlung im Hauptbahnhof.

Im Lichthof

Kurzwaren

Stickerei Abschnitte

Spitzen und Reste

Geschw. Knopf.

Feuer-Verficherung.

Alle, gut eingeführte, große Gesellschaft sucht für Organisation und Akquisition befähigte

W. Herrmann, Generalagenturen, Karlsruhe, Stephanienstraße 84.

Wir suchen zum mögl. baldigen Eintritt einen **tüchtigen, gewandten Korrespondenten.** Derselbe muß über eine rasche Auffassungsgabe verfügen und mögl. aus der Spiritus-, Spirituosen- oder einer verwandten Branche hervorgegangen sein. Bewerbungen mit kurzen Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche erbitet

Gesellschaft Sinner,

Karlsruhe-Grünwinkel.

Tüchtiger Werkzeugdreher

für sofort gesucht.

Mayer & Grammelspacher, Rastatt.

Gesucht

für sofort arbeitsamer **Hausbursche** der auch die Zentralheizung zu besorgen hat.

Hotel Friedrichshof, Fräulein, in Buchhaltung erfahren, flotte Stenotypistin, mit schöner Handschrift, sofort gesucht.

Württemberg & Haas, Karlsruhe, Viktoriastr. 5.

Gesucht werden

Abtinnen für Privat, Mädchen für alles, Mädchen für Anlernen, sowie Stundenfrauen für häusliche Arbeiten, für sofort oder später.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe, Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe, Zähringerstraße 100, 3. Etod.

Mädchen für Botengänge.

„Badenia“ Akt.-Ges. Verlag u. Druckerei, Adlerstr. 42. 528

Junges Mädchen

als Verkäuferin sofort gesucht.

Bahnhofs-Buchhandlung im Hauptbahnhof.

Zu vermieten

Laden

mit 2 Zimmern u. Küche, als Filiale geeignet, auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres **368 Serrenstr. 52, III.**

Parkstraße

6 Zimmerwohnung mit elektr. Licht und üblichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Tullastraße 74, 1. Etod. B893**

Werderstr. 73

3. Etod ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** m. Zubehör per 1. April d. J. billig zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 36 i. Möbel-laden. 287**

Ein Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten mitbesorgen wird, wird sofort für 1. April Hausbursche gesucht.

Am Stadgarten 3, II.

Alleinmädchen.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird sofort für 1. April Hausbursche gesucht.

Am Stadgarten 3, II.

Sauberes, fleißiges Mädchen

arbeitet sofort gesucht. Gartenstraße 52, parterre. B1158

Jung., talentvoll, od. alt. **Mädchen** zu einer Dame auf 1. Februar gesucht. B1134

Friedenstr. 11, 3. Etod.

Chiliches, fleißiges **Mädchen** welches schon gedient hat, per sofort oder später gesucht. Kaiserstr. 99, Laden Karl Ehrfeld. B1138

Kinderlieb. Mädchen

gesucht zu klein. Familie auf 1. Februar. Zu erfragen Zähringerstr. 82, 2. Etod. 526

Frauen Mädchen

für Wäscheablen, -Reichen und Expedition finden Beschäftigung. 861

Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Lehrmädchen

zum Bügeln gesucht. Kronenstr. 27, 2 Treppen B1135

Stellen-Gewinne

Ein in der Kautenbranche erfahrener, junger **Kaufmann** sucht bei einer Großhandlung Stellung. Ang. u. Nr. B112, an die Bad. Presse.

Junger Koch, der 17. Jahre gelernt hat, sucht in Karlsruhe Stellung in gutem Hause. Näheres **Stefanienbad (Säule), Veiertheim. B1044**

Älteres Fräulein in best. Haushalt erfahren, sucht selbst. Stellung bei alleinst. Herrn od. in Herrschaftshaus. Angebote erbeten unter Nr. B1026 an die „Badische Presse“.

Fräulein sucht per sofort schön möbliertes Zimmer,

mögl. Nähe Karlsru oder Hauptpost. Angebote unter Nr. 621 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.